

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schule der Frauen

Molière

Mannheim, 1892

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

Sie täuscht, um ihren Plan zum schlimmen Ziel zu reifen,
Den gründlichsten Verstand mit ihren Unterschleifen.
Vergebens sucht man sich zu wahren vor dem Streich:
Ihren Kabalen kommt der Teufel selbst nicht gleich;]
Und wenn ihr Uebermuth zu unsrer Ehre Schaden
Sein Urtheil sprach, so hat man's ruhig aufzuladen.
So mancher Biedermann weiß wohl ein Wort davon,
Doch meinem Strudelkopf vergeht das Lachen schon;
Die Plaudertasche hat den Lohn, der ihr gebührte:
Das ist's, was immer dies Franzosenvolk verführte.
Ist einem so nach Wunsch das Glück einmal geneigt,
Unmöglich ist's ihm dann, daß er es sein verschweigt.
Die dumme Eitelkeit hat für ihn solche Reize:
Er hienge lieber sich, als daß er sich nicht spreize.
Das hat der Belzebub den Weibern angethan,
Die mit so windigen Gesellen bündeln an;
Und — — Ei, da ist er ja; nun hinterm Berg gehalten!
Und mög' an seinem Weh mein heißes Leid erkaltten.

Vierter Auftritt.

Soraz, Arnulf.

Soraz (von hinten links kommend).

Grad komm' ich aus der Stadt: das Schickial wollte nicht,
Daß ich euch da zu Haus betreffe; doch was sicht
Mich's an? denn hundertmal erneur' ich meine Schritte,
Bis endlich — —

Arnulf.

Oh, mein Gott, weg mit der läst'gen Sitte!
Was sollen unter uns all' die Ceremonien?
Wenn's mir nachgienge, würf' man alles dieses hin.
Die meisten Leute da bei der verdammten Plage
Verlieren dummerweis zwei Drittel ihrer Tage.

Bedecken wir uns nicht? Nun, eure Liebe, wie
Steht's damit, Herr Horaz? sagt an, gedeihet sie?
Es liefen mir vorhin Schreckbilder in die Wege;
Doch seither, da ich mir's genauer überlege,
Bewundr' ich eures Glücks so reißenden Verlauf,
Und was daraus erfolgt, beschäftigt mich vollauf.

Horaz.

Ach, Herr, es hat, seitdem ich euch mein Herz enthüllet,
An meiner Liebe sich groß Ungemach erfüllet.

Arnulf.

Oh, oh, wie gieng das zu?

Horaz.

Ein böser Schicksalsstern
Führte vom Land zurück der Schönen ihren Herrn.

Arnulf.

Welch' Unglück!

Horaz.

Und noch mehr: zu meinem großen Leide
Erfuhr er, wie wir insgeheim verkehrten beide.

Arnulf.

Wie Teufels kam so bald die Sach' zu seinem Ohr?

Horaz.

Weiß nicht; doch sicher ist's: es gieng so etwas vor.
Der Angebeteten aus tieffstem Herzensgrunde
Aufwarten wollt' ich g'rad zu der gewohnten Stunde:
Da kam mit andrem Ton und andrer Miene schräg
Mir Knecht und Magd heran; sie sperrten mir den Weg.
Fort, hieß es, fort, zurück! ihr langweilt uns, — ich rase —,
So schlossen sie mir grob die Thüre vor der Nase.

Arnulf.

Die Thüre vor — —?

Soraz.

Der Raf'.

Arnulf.

Das ist ein bischen arg.

Soraz.

Ich will sie durch die Thür, die sie den Blicken barg,
Bereden; aber nein! ein Wort nur kam von diesen:
Ihr dürft nicht herein; der Herr hat es verwiesen.

Arnulf.

Und ward nicht aufgemacht?

Soraz.

Nein, und vom Fenster aus
Bestätigt Agnes mir, daß nun der Herr zu Haus.
Sie jagt mich weg von da mit vorwurfsvollem Tone,
Und einen Stein noch wirft nach mir sie, wie zum Hohne.

Arnulf.

Wie? einen Stein?

Soraz.

Ja; seht, und der war gar nicht klein:
Das sollte der Empfang meines Besuches sein.

Arnulf.

Der Ruckuck! ei, ei, ei, das sind mir keine Wispeln:
Darauf hat eure Zung' ihr keinen Dank zu lispeln.

Soraz.

Es geht mir schlecht durch die verdammte Wiederkehr.

Arnulf.

Ich schwör' es euch; es thut mir leid um euch gar sehr.

Soraz.

Der Mensch verdirbt mir's ganz.

Arnulf.

Ja, doch das sind nur Bossen.
Euch wieder einzureih'n, arbeitet unverdrossen!

Soraz.

Mit eines Partners Hilf' hätt' ich wohl schon versucht
Zu stören das Bemühen der störr'gen Eifersucht.

Arnulf.

Das wird euch leicht, und was die Hauptsach' ist, das Mädchen
Liebt euch.

Soraz.

Oh, sicherlich.

Arnulf.

Ihr habt den Sieg am Fädchen.

Soraz.

Ich hoff' es.

Arnulf.

Zwar der Stein hat euer Spiel gestört;
Das kann für euch nicht viel Bedeutung haben.

Soraz.

Hört!

Wohl merkt' ich gleich, daß hier der Kerl war gegenwärtig,
Daß ungesehen er dies alles brachte fertig;
Doch, was mich hat erstaunt und euch erstaunen muß,
Das ist ein andrer Fall: das hört mir mit Genuß,
Was dieses schöne Kind mit Schlaueit abgefartet;
Ein kühner Streich und von der Einfalt nicht erwartet.
Die Liebe ist fürwahr die größte Lehrerin:
Was einer niemals war, es werden lehrt sie ihn,
Und oft die völligte Veränderung seines Wesens
Geschieht durch sie im Nu, wie mit dem Schlag des Besens.
Von der Natur in uns zwingt sie den Widerstand,
Die wie durch Wunderkraft scheint plötzlich umgewandt.
Den Geizhals weiß sie mit Freigebigkeit zu zieren,
Der Feigling wird ein Held, der Grobe kriegt Manieren;
Sie giebt dem Geiste Trieb, und wär' er schwer wie Blei,
Und macht einfält'gen Sinn aus der Beschränkung frei.

Ja, dieses Wunder zeigt sich in Agnesen sprechend;
Denn diese Worte rief sie scheinbar mit mir brechend:
Zurück! verbieten muß ich ferneren Besuch;
Ich weiß, wie ihr es meint; hier habt ihr meinen Spruch!
Doch dieser Stein, der euch Verwundrung abgerungen,
Ist vor die Füße mir mit einem Brief gesprungen,
Und ganz erstaunlich stimmt das Brieschen überein
Mit ihrer Worte Sinn und dem geworfnen Stein.
Was sagt ihr zu dem Streich? ist's nicht zum Niederwerfen?
Ist's nicht der Liebe Kunst, den blöden Geist zu schärfen?
Und kann man leugnen mir, daß ihr gewalt'ger Brand
In einem Herzen wirkt, was es noch nie verstand?
Ha, das ist grandios: da, seht mir das Geschriebne!
Bewundert doch mit mir die Seele, die geliebne!
Ist es nicht drollig, wie der eifersücht'ge Thor
All seine Müß' und Wiß in diesem Spiel verlor?
Sagt an!

Arnulf.

Ja, drollig ist's.

Horaz.

Lacht doch mit mir zusammen!

(Arnulf lacht gezwungen.)

Der Mensch, der gleich erboßt auf meine Liebesflammen
Sich verbarrikadiert und flunkert mit dem Stein,
Als wollt' ich laufen Sturm in seine Wohnung ein,
Der in dem Schreckenswahn, um mich zurückzustoßen,
Von innen gegen mich erregt die Kampfgenossen,
Grad mit dem Wurfgeschütz wird ihm so mitgespielt
Vom Mädchen selbst, das er in höchster Einfalt hielt.
Nein, ich gesteh' es euch, obwohl sein Wiederkehren
Mir meines Liebesplans Gelingen muß erschweren,
Ich finde drollig das, mehr als man sagen kann:
Wie ich dran denke, kommt mich herzlich Lachen an.
Doch ihr lacht nicht genug darüber, wie ich glaube.

Arnulf (mit gezwungenem Lachen).

Verzeiht, ich lache grad, soviel ich mir erlaube.

Soraz.

Doch macht mit ihrem Brief als Freund euch auch bekannt!
Was ihre Seele fühlt, das zeichnet' ihre Hand.
Jedoch wie rührend ist's im Ausdruck voller Güte,
Von treuer Unschuld voll und zärtlichem Gemüthe!
Kurz, wie die lautere Natur den ersten Schlag
Von Amors Schmerzensepfeil in sich empfinden mag.

Arnulf (leise für sich).

Da sieht man's — Bübin, wart' — was dir genügt das
Schreiben.
Mein Wille war es nicht, daß man dich's ließe treiben.

Soraz (liest).

Ich will Ihnen schreiben; aber ich bin sehr verlegen, wie ich das anfangen soll. Ich möchte gern, daß Sie meine Gedanken kennen lernten; doch weiß ich nicht, wie ich sie Ihnen ausdrücken könnte, und fürchte, ich möchte die rechten Worte nicht brauchen. Da ich jetzt einsehen lerne, daß man mich ohne Bildung gelassen hat, fürchte ich irgend etwas zu schreiben, das nicht richtig sei, und mehr zu sagen, als ich sollte. Ich weiß wirklich nicht, was Sie mir angethan haben; aber ich fühle, daß ich mich zu Tode ärgern könnte über das, was man mich zwingt, Ihnen gegenüber zu thun, daß ich die größte Mühe haben werde, ohne Sie zu leben, und daß ich gerne Ihnen ganz angehören möchte. Vielleicht ist es sehr schlecht, dies zu sagen; aber ich kann nicht umhin, es zu sagen, und ich möchte, ich könnte es thun, ohne ein Unrecht zu begehen. Man sagt mir stets, daß alle jungen Leute Schwindler sind, daß man sie nicht anhören soll, und daß Sie nur ein Spiel mit mir treiben; aber ich kann Ihnen versichern, daß ich mir das noch nicht von Ihnen vorstellen konnte; denn Ihre

Worte haben mich so gerührt, daß ich sie nie für Lügen zu halten vermag. Sagen Sie mir offen, wie es damit steht; denn da ich selbst ohne Falschheit bin, hätten Sie das größte Unrecht der Welt, mich zu betrügen, und ich denke, daß ich aus Kummer darüber sterben würde.

Arnulf (beiseit).

Verruchte!

Soraz.

Was ist euch?

Arnulf.

Mir? nichts: ein Hustenreiz.

Soraz.

So süßen Ausdruck, wo saht ihr ihn euerseits?
Trotz häßlichen Bemühns unbilliger Bedrückung
Welch' herrliches Gemüth für eines Manns Beglückung!
Das ist straffällig doch, ein Frevel unerhört,
Wer dieses schönen Geists Entwicklung böshaft stört
Und in Unwissenheit und in des Blödsinns Sumpfe
Ersticken wollte hier der Seele Glanztriumphe.
Die Liebe jetzt begann den Schleier wegzuziehen,
Und wenn bei glücklichem Gestirn ich fähig bin,
Zu thun, wie sich gebührt, dem unverschämten Hunde,
Dem Henker, dem Kujon, dem Schelm, dem Geisermunde — —

Arnulf.

Lebt wohl.

Soraz.

Wie? was? so schnell?

Arnulf.

Es kommt mir in den Schuß
Ein dringendes Geschäft, das ich besorgen muß.

Soraz.

Doch wüßtet ihr mir nicht Bericht, wer bei der straffen
Bewachung in dies Haus mir Eingang könnt' verschaffen?
Ich halte nicht zurück: natürlich ist es doch,
Daß Freunde sich verstehn und ziehn am gleichen Joch.
Da drinnen gibt es nur noch Leut', die nach mir spähen,
Und Knecht sowohl als Magd, die eben ich gesehen,
Sie ließen niemals, wie ich auch zu ihnen sprach,
Um mir Gehör zu leih'n, von ihrer Rohheit nach.
Ein altes Weib war mir zur Hand in solchen Dingen,
Wahrhaftig ein Genie, dem alles konnt' gelingen:
Sie hat zuerst mir gut gedient in meiner Noth:
Doch seit vier Tagen ist die arme Alte todt.
Oh, könntet ihr mir nicht ein andres Mittel finden?

Arnulf.

Nein, leider! Ihr vermögt euch selbst herauszuwinden.

Soraz.

So lebt denn wohl: ihr seht, wie viel ich euch vertraut.
(Ab nach rechts hinten.)

Fünfter Auftritt.

Arnulf.

Wie würg' ich ihn hinab, den Zorn, der an mir faut?
Wie schwer ward mir's, vor ihm den Aerger zu bezähmen!
Wie muß ich vor dem Witz des dummen Dings mich schämen!
Dumm? Ha, sie stellte sich so, die Verrätherin;
Blies ihr der Teufel gar die Listen in den Sinn?
[Ich bin ein todter Mann durch dies verwünschte Schreiben:
Er, der Verräther, wird im Hause Meister bleiben;
Mich schafft man ab, und er, er ist im Korb der Hahn:
Da fängt die Todesqual mir, die Verzweiflung an.